

# Gewaltiger Anstieg im Zugverkehr

## Prognose sieht Wachstum um 40 Prozent bis 2030

**Auf Bremen rollt eine Lawine zu, eine Lawine auf Schienen. Experten rechnen für die nächsten 20 Jahre mit einem gewaltigen Anstieg beim Zugverkehr. Ihre Prognosen sind Inhalt eines neuen Gutachtens, das unserer Zeitung vorliegt.**

VON JÜRGEN HINRICHS

**Bremen.** In der Summe rund 40 Prozent mehr Schienenverkehr im Großraum Bremen – so sagen es die Fachleute für die nächsten 20 Jahre voraus. Die Zahl der Züge, die durch Bremen fahren, steigt demnach von heute rund 270 000 auf 380 000 im Jahr 2030. Zunehmen wird insbesondere der Güterverkehr. Hier liegt die Steigerungsrate bei 68 Prozent. Fast 80 000 Züge statt vorher 47 000. Grund ist die Entwicklung in den Häfen.

Die Prognosen sind Teil eines Gutachtens, das in dieser Woche in Ausschüssen der Bremischen Bürgerschaft vorgestellt wird. Es ist der erste Abschnitt einer groß angelegten Untersuchung, die als Grundlage für den Ausbau des Schienennetzes dienen soll. Das sogenannte Knotengutachten wird gemeinsam von Bremen und der Deutschen Bahn erstellt.

Dass die Zahl der Züge rasant nach oben schnell, hat vor allem mit dem Container-Boom in Bremerhaven zu tun. Zwar gab es in der ersten Hälfte dieses Jahres mit einem Minus von fast neun Prozent einen empfindlichen Rückgang, nach Ansicht der Fachleute ist das aber nur ein kleiner Ausreißer in einem langfristig intakten Trend. „Das Aufkommen der bremischen Häfen wird weiter deutlich zunehmen, wenn auch im Vergleich zu den vergangenen zehn Jahren mit etwas geringeren Wachstumsraten“, heißt es in dem Gutachten.

Fast die Hälfte aller Container, die in Bremerhaven ankommen, werden mittlerweile über die Schiene abtransportiert. Vor zehn Jahren war es noch etwas mehr als ein Drittel. Wilhelmshaven ist mit seinem

Tiefwasserhafen ebenfalls Teil der Prognose. Zurzeit nehmen zwar nur wenige Schiffe Kurs auf den Jadebusen, das Potenzial für einen florierenden Betrieb ist aber da.

Neben den Güterzügen sind es auch die anderen Schienenverkehre, die in beträchtlichem Maße zunehmen werden. Die Gutachter rechnen im Personennahverkehr für die nächsten 20 Jahre mit einem Plus von 28 Prozent. Im Ergebnis wären das rund 250 000 Züge im Jahr 2030. Den mit Abstand höchsten Anstieg verzeichnet in dem Gutachten mit 250 Prozent der Transitverkehr. Allerdings ist die absolute Zahl vergleichsweise gering. Sie steigt von heute knapp 8000 auf 26 000 im Jahr 2030.

„Die Kombination aus wachsendem Güterverkehr und dem Ausbau des Personennahverkehrs werden die Infrastruktur im Knoten Bremen und in wesentlichen Hinterlandkorridoren überfordern“, stellen die Gutachter fest. Wie dem begegnet werden kann, soll im kommenden Jahr Gegenstand weiterer Untersuchungen sein.

„Die Zahlen sind klar und eindeutig“, kommentiert Bremens Verkehrssenator Joachim Lohse (Grüne) das Ergebnis, „wir brauchen unbedingt eine leistungsfähige Güterumgehungsbahn.“ Wirtschaftssenator Martin Günthner (SPD) pocht auf die Bedeutung des Schienenverkehrs für die Häfen: „Die Untersuchung zeigt deutlich den Handlungsdruck, die Schienenverbindung in und um Bremen stark zu verbessern.“

Mit dem Ausbau der sogenannten „Oldenburger Kurve“ am Bremer Hauptbahnhof hat die Deutsche Bahn in diesem Jahr ein erstes Erweiterungsprojekt verwirklicht. Geplant ist außerdem der Ausbau der Bahnstrecke von Oldenburg nach Osnabrück. Das Projekt wurde gemeinsam von Niedersachsen und Bremen für den Bundesverkehrswegeplan 2015 angemeldet. Es soll einen Teil der Züge aus Wilhelmshaven aufnehmen, die dann nicht durch Bremen fahren müssten. **Kommentar Seite 2**